

Das wichtigste Element der kommunistischen Erziehung der Jugend ist die Erziehung im Arbeitsprozeß, in der Produktion. Ständig, mit Geduld und Geschick muß die Jugend dazu erzogen werden, gemeinsam mit dem ganzen Volke ehrlich und bewußt am Aufbau des Kommunismus zu schaffen.

Bei der Teilnahme am Produktionsprozeß entwickelt sich die persönliche Verantwortung des Menschen für das Leben und den Aufbau des Wohlstands des Volkes, festigt sich das sozialistische Bewußtsein.

Viele junge Sowjetbürger, ihnen voran die besten Komsomolzen, sind von einem solchen hohen Bewußtsein erfüllt. Im Schacht 35 des Stalingorsker Gebiets beherrschen alle Komsomolzen zwei, viele sogar drei Berufe. Sie sind davon ausgegangen, daß sie mit zwei bis drei Berufen ihrer Sowjetheimat besser dienen können. Aber ein solches Bewußtsein erfaßt noch nicht alle Jugendlichen, es gibt bei einigen, wenn auch nur einem geringen Teil, schlechte Eigenschaften. Genosse Scheepin sagte von diesem Teil, daß er „im Müßiggang dahinglebt, sich vor der gesellschaftlich nützlichen Arbeit drückt, sich unmoralisch aufführt, trinkt und sich fleghaft benimmt“.

Diese Feststellung zeigt uns, daß sich auch in der vollendeten sozialistischen Gesellschaft, beim Übergang zum Kommunismus, die Bewußtseinsbildung nicht im Selbstlauf vollzieht, sondern daß ständig die bewußte Einflußnahme der sozialistischen Gesellschaft erforderlich ist. Die vom Staat geschaffenen Einrichtungen, mögen sie noch so vollkommen sein, reichen nicht aus, wenn die ganze Gesellschaft an der Erziehung der Jugend nur ungenügend teilnimmt, wenn sich Parteiorganisationen um diese Frage nicht kümmern, wenn Organisationseinheiten des Jugendverbandes schlecht oder gar nicht arbeiten, wenn die Mitarbeiter der anderen staatlichen und gesellschaftlichen Organisationen bürokratische Arbeit der Jugend nicht beachten, wenn die Erziehung in der Familie nicht auf fortschrittliche, sozialistische Weise erfolgt. Der XX. Parteitag machte nicht die eine oder andere Einrichtung oder Organisation auf Mängel aufmerksam, sondern verlangte von allen, die Kräfte für die kommunistische Erziehung der Jugend nicht zu schonen.

Daraus ergibt sich für unsere Partei eine wichtige Schlußfolgerung. Die Parteiorganisationen müssen sich für die sozialistische Erziehung der Jugend verantwortlich fühlen und diese Erziehung lenken. Sie müssen sich also dafür verantwortlich fühlen, wie die staatlichen und gesellschaftlichen Organisationen, auch der Jugendverband, an der sozialistischen Erziehung der Jugend teilnehmen.

Die Parteiorganisationen können die sozialistische Erziehung der Jugend am besten in der Arbeit, im täglichen Produktionsprozeß führen. Dabei gilt es besonders jetzt, nach der 3. Parteikonferenz, alle Jugendlichen zur Erfüllung der großen und kühnen Aufgaben des 2. Fünfjahrplans zu mobilisieren. Unsere Partei stellt die Aufgabe, alle jungen Menschen unserer Republik für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu begeistern. Unsere Jugend muß mit an erster Stelle bei der Einführung und Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in unseren volkseigenen Betrieben der Industrie und in der Landwirtschaft stehen, um in der Technik das Weltniveau zu erreichen und zu überbieten und unsere Republik im internationalen Maßstab noch mehr zu stärken. Deshalb sind solche Beispiele der Einführung der neuen Technik durch junge Arbeiter — wie das der Jugendbrigade „Paul Voitel“ aus dem VEB „Karl Liebknecht“ im Zwickau-Oelsnitzer Steinkohlenrevier — für unsere Jugend Vorbild. Diese Brigade hat mit Hilfe der Steinkohlenkombi Donbas I innerhalb von fünf Monaten den Schnittvortrieb von 340 Meter auf 840 Meter erhöht.